

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 s.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 s.

N^o 51. Dienstag den 29. April 1884.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.
Der am 11. August 1853 zu Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte **Christian Friedrich Voreis** wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf **Freitag den 6. Juni 1884**, Vormittags 9 Uhr vor das königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehr-Bezirks-Commando zu Gmünd ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Schorndorf, den 7. April 1884.

Landwehrbezirkscommando zu Gmünd ausgestellte Erklärung verurtheilt werden.
Schorndorf den 15. April 1884.

Kurz,
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

An die Pfarrrämter.

Die heuer zu erstattenden **Uebersichtsberichte** wollen bis Ende Mai eingekendet werden und zwar nach dem unterm 28. Mai 1878 ausgeschriebenen Formular, jedoch mit der Abänderung, daß ad. I. 3, das Kalenderjahr (nicht Kirchenjahr) 1883 zu Grunde gelegt und die Prozente aus der evangelischen **Gesamtsseelenzahl** der Pfarodie berechnet werden (vergl. Dekanatamt. Ausschreiben vom 8. Febr. 1882).
Daselbe gilt für die Pfarrberichte, in Betreff welcher auf Konf.-Amtsbl. S. 3149 f. verwiesen wird.
Schorndorf, den 23. April 1884.

R. Dekanatamt.
Sindh.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die heutige öffentliche Impfung wird am **Montag den 5. Mai** Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier beginnen und am **Freitag den 9. Mai** Vormittags 10 Uhr fortgesetzt werden.
Bei der ersten Impfung kommt eine thierische Symphe zur Verwendung.
Die Verhaltensmaßregeln bei den Impfungen werden am Rathhause angeschlagen werden.
Schorndorf, den 29. April 1884.

R. D. A. Physik.
Gaupp.

Öffentliche Ladung.

Der am 21. Mai 1858 zu Grunbach geborene und zuletzt dortselbst wohnhafte Buchbinder **Friedrich Immanuel Vargel** wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist nach dem 2. Februar 1884 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf **Freitag den 13. Juni 1884**, Vormittags 9 Uhr vor das königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen

Kurz,
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Revier Abelberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 5. Mai** Vormittags 10 Uhr bei Gastwirth **Schnell** in Oberberken:
aus dem Staatswalde alte Steig (an der Schorndorf Göpingerstraße)
Ugenbach, Sterrenberg, Lärchengarten, Oberbau: 13 Eichen mit 18 Fm., worunter einige starke, 16 Eichen mit 2 Fm.; Nabelholz-Langholz: III. Cl. 3 Stk. mit 2 Fm., IV. Cl. 6 Stk. mit 3 Fm., V. Cl. 2 Stk. mit 0,4 Fm. Ausschuß 3 Stk. mit 4 Fm.; Deugholz: Am. 78 buchene Scheiter, 386 dto. Prügel, 3 birchene Scheiter, 23 eichenes, 1014 buchenes, 63 birchenes und tannenes Ausschußholz. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr je im Schlag.



aus dem Staatswalde Muthlanger Wiese (Koffert an der Kaiserstraße): Am. 85 meist buchen Ausschuß, 4590 schöne buchene gebundene Wellen; ferner aus Schlichter Thal: Am. 7 erlene Koller, 66 dto. Prügel und Ausschuß. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr auf der Kaiserstraße an der Muthlanger Wiese.

Schorndorf.
Verkauf von Gras an den Wegen und Gräben betreffend.
Donnerstag den 1. Mai Mittags 1 Uhr wird das Gras an den Wegen und Gräben auf dem Rathhause verkauft von der **Stadtspflege.**

Täglich frisch gestochene
Spargeln
empfiehlt **Albert Weil.**

Ein tüchtiger Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei **Schreiner Schod.**

„In dem ehemals Oberamtmann Strohhlin'schen Hause“ eine Wohnung.

bestehend in 6 heizbaren Zimmern, so gleich zu vermieten.
Johs. Wolf.
Zwei freundliche Wohnungen für jetzt oder später hat noch zu vermieten
G. C. Schumacher, Weilerstr.

Das von Herrn Wundarzt Schmidt bewohnte Logis habe ich mit oder ohne Laden bis Jacobi zu vermieten
G. Speidel.

Mein bisher von Metzger Wacker bewohntes Logis ohne Laden habe bis Jacobi zu vermieten
Fr. Schausfer.

1 Cylindermasch. gebraucht, verkauft unter Garantie zu 35 M.
Der Obige.

Ein kleines Logis wird sogleich zu mieten gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

Für das mittlere Remisshal wird ein tüchtiger, cautionsfähiger

Mehl-Verkäufer

gesucht.
Frankirte schriftliche Offerte vermittelt die Redaktion unter Chiffre K. 100.

Frei-Backen.

In der Unterzeichneten ist zu haben: **Dienstboten-Ordnung** für den **Oberamtsbezirk Schorndorf.**
Preis 10 Pfennig.
G. Mayer'sche Buchdruckerei.

Für die Monate **Mai & Juni** nehmen auf den **Schorndorfer Anzeiger** sowohl das R. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.
Der Preis für diese Monate beträgt incl. Porto 80 Pfg.

Gottesdienste.

am **S. Mis. Dom.** (27. April) 1884.
Abendmahl der Neucosfirmirten.
Vorm. 9 Uhr Predigt **Herr Dekan Sindh.**
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt **Herr Helfer Hoffmann.**

Strohhitte.

Neue reichhaltige Auswahl in **Herren-, Damen- und Kinderhüten** zu sehr billigen Preisen bei **Fr. Speidel.**
NB. Eine Parthie **ältere Hüte** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Kindershüte** von 20 s an

Ein Logis hat zu vermieten **G. Steiger.**

Eine Wohnung hat auf Jacobi zu vermieten **Adolf Schnabel, Dreher.**

Loose à M. 1.

d. Württ. Kunstgewerbe-Vereins. Ziehung 20. Mai d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktischen Gebrauchs empfiehlt die Generalagentur: **Eberh. Fetzer, Stuttgart** und die bekannten Loosagenturen. 10 s.

Winterbach.
Wegen Auswanderung nach Amerika verkaufe ich nächsten **Donnerstag den 1. Mai**, Nachmittags 1 Uhr 2 Pferde gut im Zug sammt Geschirr und einen starken und einen leichteren **Wagen**, wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet.

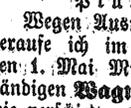


Gottlieb Schaubacher.
Winterbach.
Straßenwirth **Schnabel** hat sehr schönes **Heu & Stroh** zu verkaufen.

Haubersbronn.
Einen guten eisernen **Kunstherd** mit 4 Häfen, sowie etwa 50 Stück **Waisentrost**, vermischt mit Klee hat zu verkaufen **Friedrich Hieber.**

Plüderhausen.
Wegen Auswanderung nach Amerika verkaufe ich im Auftrag am **Donnerstag den 1. Mai** Mittags 1 Uhr einen vollständigen **Wagnerhandwerkzeug**, sowie verschiedene **Wagnerholz**, namentlich buchene und birchene Diele.

Karl Ulmer, Bauer.
Winterbach.
Einen 6 Monate alten **Farren (Gelbfuch)** hat zu verkaufen **Jacob Erhardt.**



Winterbach.
Einen 6 Monate alten **Farren (Gelbfuch)** hat zu verkaufen **Jacob Erhardt.**

Es ist wieder schönes fettes frisch ge-
schlachtetes **Rindfleisch** per 50 Pfd.
zu haben bei **Metzger Schnabel.**

Meiner werthen Rundschaft zur Nachricht, daß ich von heute an und über den Sonntag im Hause der **Christine Walch** neue Straße ausnahmsweis junges fettes **Rindfleisch** ausshauen werde.
Ernst Esslinger.

200 Mark hat gegen Pfandschein für die Kleinkinderschule auszuleihen
Christian Weitbrecht.

Unterricht im Buntsticken ertheilt **Sophie Reithe.**
Ein Laufmädchen wird gesucht. **Ebenbaselbst.**

Saat-Saaffamen empfiehlt **S. Viertel.**

Schulbücher aller Art in neuer Ausgabe sind gut gebunden zu haben bei **Hermann Schmid.**
Ein Zimmer hat zu vermieten. **Der Obige.**

500 Mk. Pfandsgeld hat sogleich auszuleihen **Distel.**

Schöne ausländische **Kartoffeln** hat billig abzugeben **Distel.**

Nächsten Freitag (Mittags) ist bei **Dr. Rechtsanwältur Pfele** der **ex in Schorndorf zu sprechen** **Rechtsanwalt Baumeister.**

1000 Mk. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser à Fl. 60 Pf. und 100 Pf.** jemals wieder **Zahnschmerzen** bekommt. **S. Goldmann & Cie., Dresden.**
Zu haben bei: **Wid. Spellenberg, Winterbach.**

Ein ordentliches **Mädchen**, das in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, findet eine gute Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Am 23. April. Gestern Nacht giengen der Schültheiß und der Apotheker von Lonsee hiesigen Oberamts von Westerstetten auf der Bahnlinie nach Hause. Einem dahertkommenden Güterzug wurde ausgewichen, jedoch Seitens des Apothekers wie es scheint nicht weit genug, so daß er von einem Wirt erfaßt zu Boden geworfen und ihm hierbei ein Fuß ganz abgefahren und die Ferse des andern Fußes verletzt wurde.

In **Hirtlingen**, Oberamt Rottenburg, hatte der Lehrer einem Knaben wegen eines Bergehens Schularrest über die Mittagszeit bittet. Bald darauf kam die mitleidige Mutter und holte unter Lächeln und Schimpfen das Söhnlein aus der Schule. Diefür erhielt sie vom Schöffengericht Rottenburg eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen neben Tragung sämtlicher Kosten.

Am 23. April. Gestern Nacht giengen der Schültheiß und der Apotheker von Lonsee hiesigen Oberamts von Westerstetten auf der Bahnlinie nach Hause. Einem dahertkommenden Güterzug wurde ausgewichen, jedoch Seitens des Apothekers wie es scheint nicht weit genug, so daß er von einem Wirt erfaßt zu Boden geworfen und ihm hierbei ein Fuß ganz abgefahren und die Ferse des andern Fußes verletzt wurde.

In **Hirtlingen**, Oberamt Rottenburg, hatte der Lehrer einem Knaben wegen eines Bergehens Schularrest über die Mittagszeit bittet. Bald darauf kam die mitleidige Mutter und holte unter Lächeln und Schimpfen das Söhnlein aus der Schule. Diefür erhielt sie vom Schöffengericht Rottenburg eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen neben Tragung sämtlicher Kosten.

Am 23. April. Gestern Nacht giengen der Schültheiß und der Apotheker von Lonsee hiesigen Oberamts von Westerstetten auf der Bahnlinie nach Hause. Einem dahertkommenden Güterzug wurde ausgewichen, jedoch Seitens des Apothekers wie es scheint nicht weit genug, so daß er von einem Wirt erfaßt zu Boden geworfen und ihm hierbei ein Fuß ganz abgefahren und die Ferse des andern Fußes verletzt wurde.

In **Hirtlingen**, Oberamt Rottenburg, hatte der Lehrer einem Knaben wegen eines Bergehens Schularrest über die Mittagszeit bittet. Bald darauf kam die mitleidige Mutter und holte unter Lächeln und Schimpfen das Söhnlein aus der Schule. Diefür erhielt sie vom Schöffengericht Rottenburg eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen neben Tragung sämtlicher Kosten.

Am 23. April. Gestern Nacht giengen der Schültheiß und der Apotheker von Lonsee hiesigen Oberamts von Westerstetten auf der Bahnlinie nach Hause. Einem dahertkommenden Güterzug wurde ausgewichen, jedoch Seitens des Apothekers wie es scheint nicht weit genug, so daß er von einem Wirt erfaßt zu Boden geworfen und ihm hierbei ein Fuß ganz abgefahren und die Ferse des andern Fußes verletzt wurde.

In **Hirtlingen**, Oberamt Rottenburg, hatte der Lehrer einem Knaben wegen eines Bergehens Schularrest über die Mittagszeit bittet. Bald darauf kam die mitleidige Mutter und holte unter Lächeln und Schimpfen das Söhnlein aus der Schule. Diefür erhielt sie vom Schöffengericht Rottenburg eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen neben Tragung sämtlicher Kosten.

Am 23. April. Gestern Nacht giengen der Schültheiß und der Apotheker von Lonsee hiesigen Oberamts von Westerstetten auf der Bahnlinie nach Hause. Einem dahertkommenden Güterzug wurde ausgewichen, jedoch Seitens des Apothekers wie es scheint nicht weit genug, so daß er von einem Wirt erfaßt zu Boden geworfen und ihm hierbei ein Fuß ganz abgefahren und die Ferse des andern Fußes verletzt wurde.

In **Hirtlingen**, Oberamt Rottenburg, hatte der Lehrer einem Knaben wegen eines Bergehens Schularrest über die Mittagszeit bittet. Bald darauf kam die mitleidige Mutter und holte unter Lächeln und Schimpfen das Söhnlein aus der Schule. Diefür erhielt sie vom Schöffengericht Rottenburg eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen neben Tragung sämtlicher Kosten.

Von den Sängern der Reiche. — Bei einem Wirt wundermilch. — Stimmen über das Gräßen. — Deutsche Tracht. — Wunderkinder. — Ueber Afrika. — Geburtstagsgeschenke. — Erbsen als Spielzeug. — Nachahmungstrieb der Kinder. — Knabennamen. — Rindergedanken. — Süßige thierische Geschichten. — Patiencebüchlein. — Buch für junge Mütter. — Gute französische Novellen. — Blumenpflege. — Holzwurm. — Wachs- und Stearinlede. — Porzellanlede. — Mittel wider das Schimmeln der Schinken, Würste &c. — Haarpomade. — Korbholgeruch. — Kniekrämpfe. — Gestricke Unterröde. — Korsettleichen. — Hühnerzucht. — Für die Küche. — Käse. — Vorkästen der Schriftstelle. — Fernsprecher. — Echo. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 35,000.

Redigirt gedruckt und verlegt von **G. Mayer.**

Nr. 81 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Mrs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

Schorndorf, den 27. April 1884.
Trauer-Anzeige.
 Nach längerem Leiden ist heute früh unser lieber Gatte und Vater **Franz Krebs**, Güterabfertigungsbeamter dahier zur ewigen Ruhe eingegangen.
 Schmerzerfüllt bitten dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
 Die tieftrauernde Wittwe und die Kinder Franz, Anton, Ida, Julius.
 Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Fahrrad-Verkauf.
 Wegen Wegzug bringe ich am nächsten **Donnerstag den 1. Mai** (Feiertag) von morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung zum Verkauf:
 Bücher, Mannsleider, etwas Betten und Teppiche, 2 Sekretär, 1 Pfeilerkommode, 1 Waschtisch, 3 Kleiderkästen, 1 Sofa mit Koffhaar, 18 Sessel, 1 Kinderseffele, 1 Kinderbettläde, 1 Bettlade, 2 Tische, 3 Nachttische, 2 runde Tische, 1 Bügeltisch, 5 Bänkle, 1 Maschinentische, 1 Uhrenkasten, 1 Mehltruhe, Blumenständer, 1 Gartentisch und Sessel, Porzellan und Glas, Branntweinkolben, 1 große Partie grüne Flaschen, Küchengeschirr, in Messing, Kupfer, Eisen, Blech und dergl., Waschtücher, 1 Eichzuber, 2 Butten, 2 Krautständer, Fässer in verschiedener Größe, 1 Holzener und 1 eiserner Flaschenkrank, 1 Handspitze mit Schläuchen, 1 Handwägele, Feld und Handgeschirr und allerlei Hausrath.
 Schreinerhandwerkzeug worunter 14 Bohrwinden, 14 Sägen, große und kleine, 15 Winkelmaß, 2 Raubhänke und Hobel, 1 Zeugrahme und Verschiedenes.
 Schreinerwerk, Faß und Bandgeschirr und der Werkzeug kommt Nachmittags zum Verkauf.
Th. Kettner.
 NB. Ein gut erhaltenes Tafel-Navier kommt Nachmittags 1/2 4 Uhr zur Versteigerung.

Schlechter Appetit
 ist in der Regel die erste Folge von Magenleiden und Unterleibsstörungen. Gegen alle diese Beschwerden hat sich die **Schrader'sche Weisse Lebens-Essenz** als vorzüglich bewährt und sich dadurch in vielen Familien einen dauernden Platz als Hausmittel gesichert. Apoth. **Jul. Schrader**, Feuerbach. Per Flac. 1 M. vorrätig in den bekannten Depots.

Handwerkerbank Schorndorf E. G.
 Am **Donnerstag den 1. Mai** (Feiertag Philipp und Jakob) findet die jährliche **General-Versammlung** der Handwerkerbank auf dem Rathhaus hier statt, wobei sämtliche Mitglieder von hier und auswärts zu erscheinen haben.
Anfang 3 Uhr.
 Tages-Ordnung:
 Rechenschafts-Bericht. Neuwahl von 6 Ausschussmitgliedern und der Controle-Commission.
 Die Einlage-Bücher sind zur Vergleichung und Eintragung der Dividende mitzubringen.
Der Vorstand:
A. Straub.

Endersbach.
Wirthschafts-Verlegung & Empfehlung.
 Dem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung mache ich von der Verlegung meiner Wirthschaft und Metzgerei in mein neu erbautes Haus am Bahnhof die ergebenste Anzeige.
 Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, werde ich mich auch ferner bemühen, meine verehrten Gäste mit **guten Speisen & Getränken** schnell und billig zu bedienen.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Schachtungsvoll
Restaurateur Heckeler.

Saat-Saaffamen
 empfiehlt **S. Birtel.** 2.
 Eine frische Sendung **Brodmehl**
 No. 4 und 4 1/2 in bekannter Qualität empfiehlt auch sachweise **S. Reuz jr.**

Wohnungsveränderung und Geschäftsempfehlung.
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das von Herrn Barth früher bewohnte Haus in der Schlichterstraße vis-à-vis der Kirche käuflich übernommen habe. Auch empfehle ich meine **Korbwaren** jeder Art und wird stets mein Bestreben sein, alle in mein Fach einschlagende Arbeiten schnell und billigt zu besorgen.
 Achtungsvoll
J. Schnabel, Korbmacher.

Waschen & Bügeln
 wird pünktlich besorgt bei **Frau Haufler**, gegenüber der Cigarrenfabrik v. S. Stöcker.

Schorndorf.
Metzgerei-Verpachtung.
 In Folge Ablebens meines Sohnes verpachte ich den ganzen vordern Theil meines Hauses sammt Metzgerhandwerkzeug.
Johannes Walchs Witwe.
 Geradketten.
 Von heute an ist in hiesiger Ziegelei **Kalk & Ziegelwaare** zu haben.
Ziegler Mittelberger.

Das von Herrn Wundarzt Schmidt bewohnte **Logis** habe ich mit oder ohne Laden bis **Jakobi** zu vermieten.
C. Speidel.
Buhlronn.
 Am **Feiertag den 1. Mai** Mittags 1 Uhr verkauft ein 13 Wochen trächtiges **Mutterschwein**
Georg Kurz.

Winterbach.
 Unterzeichneter verkauft wegen Entbehrlichkeit **1 eisernen Wählewagen**, 1 **Bernernwägele** mit gepolstertem Sitz, **Riemen & Spritzleder**, sowie eine eiserne **Gallenpumpe**, 3 Meter hoch.
Müller Wöhrle.

Blüderhausen.
 Wegen Auswanderung nach Amerika verkaufe ich im Auftrag am **Donnerstag den 1. Mai** Mittags 1 Uhr einen vollständigen **Wagnerhandwerkzeug**, sowie verschiedenes Wagnerholz, namentlich buchene und birchene Diele.
Karl Ulmer, Bauer.

Für das mittlere Remsthal wird ein tüchtiger, cautionsfähiger **Mehl-Verkäufer** gesucht.
 Frankirte schriftliche Offerte vermittelt die Redaktion unter Chiffre K. 100.
 Für die Monate **Mai & Juni** nehmen auf den **Schorndorfer Anzeiger** sowohl das R. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.
 Der Preis für diese Monate beträgt incl. Porto 80 Pfg.

Weitere Beschränkung des Postdienstes an Sonn- und Festtagen.
 Durch Verfügung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrs-Anstalten, ist eine weitere Einschränkung des Postdienstes an Sonn- und Festtagen allgemein angeordnet worden.
 In Folge dieß ist der hiesige Posthalter vom 1. Mai d. J. an für das Publikum geöffnet: Morgens von 8 bis 9 Uhr und von 11 bis 12 Uhr, Abends von 5 bis 7 Uhr.
 Die Belieferung der Postsendungen unterbleibt wie seither während des Vormittagsgottesdienstes, und von 12 Uhr Mittags an für den Rest des Tages.

Tages-Begebenheiten.
Stülingen, 24. April. Heute Vormittag 7—8 Minuten vor 10 Uhr wurde hier eine bedeutende Erdererschütterung bemerkt. Die Schulböden in dem neuen Realschulgebäude geriethen in Schwingungen. Die Erdererschütterung dauerte etwa eine halbe Minute und dürfte wohl mit den gestern von London gemeldeten in Zusammenhang stehen.
Bachwang, 24. April. Ein 8jähriger Knabe eines hies. Gerbers, welcher am vergangenen Sonntag mit andern Knaben in einer Scheuer spielte, stürzte vom mittleren Boden auf die Tenne herab und verletzte sich hierbei derart am Kopfe, daß er am Montag Nacht starb.
Seidenheim, 23. April. Ein hiesiger Fuhrmann, der schon des öfters bei seinem Fuhrwerk verunglückt und in Folge dessen ziemlich brechhaft war, hatte heute wieder das Unglück unter einen schwer beladenen Wagen zu kommen. Er folgte mit seinem Gefährt einem andern auf der Brenzbrücke am Schlachthaus ausweichen. Dabei kam er zu Fall und das Fuhrwerk gieng über ihn weg. Man mußte ihn nach Hause bringen, wo es sich herausstellte, daß er das rechte Bein zweimal gebrochen und allem Anschein nach auch noch bedeutende innere Verletzungen erhalten hatte. — Zwischen zwei Fuhrleuten auf der Straße von Dettingen über die Alb nach Ulm gab es in den letzten Tagen Streit, der eine wollte am andern vorbeifahren, was dieser nicht leiden wollte. Es kam zur Prügelei und der Vorfahrende verlor im Kampfe mit dem Dettinger-Ulmer Privatboten ein Auge das ihm auch vollständig ausgeschlagen wurde; auch der Bote hat an seinem Körper Male, die nicht von zärtlicher Behandlung herrühren.

In **Oberriezingen** (Baihingen) ist der langjährige Farrenwärter durch einen Farren derart zugerichtet worden, daß bald darauf der Tod folgte.
Heilbronn, 25. April. In vergangener Nacht sind Gartengewächse und der Weinstock abermals geschädigt worden. Die Temperatur sank bis auf 1—2° R. unter dem Gefrierpunkt. Ueberhaupt gibt die dießmalige lange Dauer der Periode rauher, frostiger Witterung zu allerlei Besorgnissen Anlaß.
Mergentheim, 25. April. Wenn man in der Tauberregion trotz der hiesigen rauhen Witterung noch die Hoffnung auf einen reichen Obst- und Weinerttrag hegte, so dürfte nun solche in Folge der vergangenen Frostnacht wohl gänzlich geschwunden sein.
Heutlinger Alb, 24. April. Vorabend kam in Honau ein Unbinger Bürger, Vater von acht Kindern, unter die Räder seines Bauholzswagens wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Gestern Mittag erlag derselbe seinen Leiden.
Havensburg, 24. April. Unter den diesjährigen Neutruhen, deren Mäherung und Loosziehung soeben beendet ist, erregten zwei Neutruhen durch ihre Unscheinbarkeit Aufsehen. Einer derselben, aus der Gemeinde Blitzenreute, wog sammt Hut, Straußkleider und Stiefel 23 kg und ein hiesiger 26 kg. An Größe sind sie einander gleich.
Berlin. Die Vereinigung aller deutschen Krieger-Vereine zu einem Reichs-Kriegerverbande soll auf dem großen Krieger-tage in Köln zu Pfingsten erfolgen und Se. Maj. der Kaiser alsbald darum ersucht werden, das Protektorat zu übernehmen. Man erwartet die Theilnahme des Kronprinzen an diesem feierlichen Akte.
Wien, 22. April. Die Hinrichtung Hugo Schenks und Schlossareks ist heute Morgen vollzogen worden, und zwar ohne jedweden aufregenden Zwischenfall. Den gestrigen Nachmittag und die verfloßene Nacht verbrachten die Verurtheilten Briefe Schreibend und die Tröstungen des Pfarrers entgegennehmend. Schlossarek empfing einen längeren Besuch von seiner Frau, seinem Schwager und seiner Schwester; er hat weinend um Verzeihung und um einen nochmaligen Versuch, vom Kaiser Be-

gnadigung zu erlangen. Inzwischen war ein solches Begnadigungs-gesuch schon vom Vertheidiger eingebracht, aber nach wenigen Stunden mit dem Vermerk „nicht signirt“ zur Amtshandlung zurückgekommen. Schlossarek beichtete und kommunizierte, er zeigte Reue und stete Sehnsucht nach geistlichem Trost. Schenk hatte den Priester nicht verlangt, empfing jedoch den freiwillig Eintretenden sehr höflich, zeigte ein völlig verändertes, sanftes Wesen, erklärte, er habe den Tod verdient, beichtete, kommunizierte und schrieb den Rest der Nacht Abschiedsbriefe. Heute Morgen um 7 Uhr fand die Urtheilsvollstreckung im Leichenhof des Landgerichts statt. Der Scharfrichter Willenbacher mit 4 Gehülfen, sowie das durch ein Militärspalier abgetrennte Publikum, etwa 120 Personen, warteten. Schlossarek wurde zuerst in Arbeiterkleidung heringeführt, das Gesicht dem Publikum zugewandt. Nachdem ihm der Kock ausgezogen, sprach er laut: „Gott verzeihe mir meine Sünden! Auch Sie, meine Herren, verzeihen Sie mir alle meine Missethaten, fluchtet mir nicht, ihr Christen, fluchtet mir nicht wegen meiner Sünden, Amen!“ Dann stieg er die kleine Treppe zum Richtpfloch hinauf, zitternd, aber doch unerwartet gefaßt. Willenbacher vollzog die Hinrichtung rasch. Der Tod trat nach etwa 8 bis 9 Minuten ohne häßlichen Todeskampf ein. Nachdem der Tod festgestellt, ertönte ein neues Commando: „Habt Acht! Eine kleine Mannschafft verließ den Hof, um Schenk ab-zuholen. Nach etwa fünf Minuten erschien dieser in Straßlingskleidung und wurde sofort ohne Schlossarek zu sehen, zum zweiten weiter vorn stehenden Pfloch geführt. Er war ruhig und gefaßt, verbeugte sich lächelnd vor der Gerichtskommission, sagte leise zum Pfarrer Koblitshof: „Bitte, grüßen Sie meine Frau!“ und stieg sicher die kleine Treppe hinauf. Schon mit der Schlinge um den Hals wiederholte er zu Willenbacher: „Bitte, grüßen Sie meine Frau!“ Der Tod trat nach 3 Minuten ein. Das Gesicht, dem Willenbacher die Augen zudrückte, war nicht verändert; es behielt den lächelnden Ausdruck. Darauf hielt der Priester eine ganz kurze Ansprache an das Publikum; die Missethat sei gesühnt, beide Menschenmörder seien reumüthig gestorben. Nach einigen Gebeten wurde der Leichenhof geräumt. Die Gerichteten blieben eine Stunde hängen, worauf die Obduktion vorgenommen wurde.

London, 22. April. Ein beträchtlicher Theil Englands wurde heute früh nach 9 Uhr von einem Erdstoße heimgesucht, der an manchen Stellen von großer Heftigkeit war und beträchtlichen Schaden anrichtete. In London selbst vernahm man um 9 Uhr 15 Min. ein schwaches unterirdisches Rollen, welchem unmittelbar eine mehrere Sekunden dauernde Erdererschütterung folgte, die stark genug war, einzelne Möbel von der Stelle zu rücken. Am deutlichsten empfand man das Erdbeben den Ufern der Themse entlang; am Strand schwankten mehrere Häuser, und aus allen Läden dieser Hauptverkehrsader stürzte das erschreckte Personal auf die Straße, da die deutlichen Schwankungen der Mauern und das Geknistern der Balken eine Katastrophe befürchten ließen. London kam aber im ganzen mit dem bloßen Schrecken und einigen zer Schlagenen Gläsern und Vasen davon. Sehr empfindlich wurde dagegen Colchester heimgesucht, wo der Erdstoß um 9 Uhr 20. Min. außerordentlich stark verspürt wurde. Der 50 m hohe Thurm der Congregationistenkirche stürzte, gleich den meisten Kaminen, ein und die niederfallenden Steinmassen richteten bedeutenden Schaden an, der auf mehrere tausend Pfund veranschlagt wird. In allen Wohnungen der Stadt ließ das Erdbeben seine Spuren in Gestalt herabgestürzter Spiegel, Bilder und Kaminverzierungen zurück. In einem Hause brach durch die aus dem Kamin hinausgeschleuberte glühende Kohle Feuer aus und in der ganzen Stadt herrschte ein unbeschreiblicher Schrecken. Alles stürzte zum Theil aus dem Bette, auf die Straßen hinaus und das starke unterirdische Getöse, welches die eine halbe Minute währende Erdererschütterung begleitete, trug nur noch dazu bei, die Angst, welche sich aller Gemüther bemächtigt hatte, zu erhöhen. In Ipswich fingen alle Glocken zu läuten an und auch in mehreren anderen Städten, so in Chelmsford, Southend und Schoeburness, wurde das Erdbeben stark verspürt, ohne daß jedoch wesentlicher Schaden angedichtet worden wäre. Der letzte Erdstoß wurde im Jahre 1871 beobachtet und seit dem Jahre 1580, wo in London ein Theil der St. Paulskirche und der Thurm der Tempelkirche einstürzte, ist England von keinem so heftigen Erdbeben heimgesucht worden, wie am Morgen des heutigen Tages.

Bairo, 25. April. Das Gerücht, daß die englische Regierung sich entschlossen habe, eine Expedition nach Verber zu entsenden, findet bis jetzt keine Bestätigung; das englische Generalkonsulat hat noch keine Weisung in diesem Sinne erhalten.

Aus dem Bericht der deutschen Gesellschaft zu Newyork.

Gesunde, kräftige Leute, die im besten Mannesalter stehen, namentlich Ackerbauer, Handwerker und Tagelöhner, brauchen hier in den Vereinigten Staaten um Arbeit nicht verlegen zu sein, wenn sie in der richtigen Jahreszeit hier eintreffen; und werden auch ihr gutes Fortkommen finden, wenn sie ihre Ansprüche nicht zu hoch stellen und stets eingedenk sind, daß aller Anfang schwer ist. Alte oder schwächliche Leute aber, oder solche, denen das Arbeiten schon drüben nicht zusagte, und die glauben, hier leichter ein angenehmes Leben zu führen, werden bald zu ihrem Nachtheile erfahren, daß sich Amerika in dieser Beziehung nicht wesentlich von anderen Ländern unterscheidet und Arbeitsunfähige und Faulenzer hier noch weniger Ausichten haben, als in Europa. Amerika sollte weder als große Besserungsanstalt für Thunichtgute, noch als Hospital für Armenhäusler angesehen werden; erstere gehen gewöhnlich ganz zu grunde, und letztere werden, wenn ausgefun- den, mit Protest in ihre Heimat zurückgeschickt. Junge Kaufleute, frühere Beamte, Schreiber, Verwaltungsbeamte u. s. w., von denen gewiß mancher den besten Willen hat, sollten sich vor allen Dingen klar darüber sein, daß sie hier ihrem Verufe nicht nach- gehen können, sondern entschlossen sein müssen, sich jeder unge- wohnt und anfänglich schweren Arbeit zu unterziehen, wenn sie hier ein ehrliches Leben führen wollen. Unsere Broschüre „Prak- tische Rathschläge und Mittheilungen für deutsche Einwanderer“ werden wir, sobald die neue Auflage fertig ist, auf Verlangen unentgeltlich an alle Applikanten versenden; die wesentlichsten Punkte sind folgende:

1. Niemand lasse sich durch übertriebene Berichte über die günstigen Verhältnisse und die Leichtigkeit hier Geld zu verdienen, zur Auswanderung verleiten. Der Entschluß sollte nur nach reif- licher Ueberlegung gefaßt werden.
2. Passage-Agenten sind in der Regel unzuverlässige Rat- geber, sie haben gewöhnlich nur ihr eigenes Interesse im Auge.
3. Der Dattel, der vor 10 oder 20 Jahren nach Amerika ausgewandert ist, und dem es sehr gut gehen soll, dessen Adresse man aber nicht weiß, da er nie von sich hat hören lassen, existirt gewöhnlich nur in der Einbildung. In der Regel ist er nicht aufzufinden, oder er will von dem unwillkommenen Verwandten nichts wissen; häufig erweist sich der „Hotelbesitzer“ als Kellner, der „Kaufmann“ als Hausknecht und der „Eigentümer einer blühenden Farm“ als Tagelöhner.
4. Wer auf gutes Glück nach Amerika auswandern will, sollte dies in den Monaten März bis Oktober thun, in denen der Arbeiter stark gesucht ist, während in den Wintermonaten der Einwanderer oft wochenlang vergeblich im Castle Garden nach Be- schäftigung sucht und Not und Entbehrung leidet.
5. Deutsche Auswanderer sollen sich unter keinen Umständen verleiten lassen, mit englischen Schiffen zu reisen, sondern ihre Kontrakte direkt mit den Bureaus der Bremer Linie (Norddeut- scher Lloyd) oder der alten Hamburger Linie abschließen. Für Rheinländer, Süddeutsche und Schweizer ist auch die Reise über Amsterdam, Antwerpen und Rotterdam zu empfehlen.
6. Niemand sollte ohne sein Gepäck aus dem Hafen abreisen. Das Versprechen der Agenten oder Wirte, das Gepäck mit dem nächsten Dampfer nachzusenden, wird häufig nicht gehalten, und selbst im günstigsten Falle erwachsen dem Besitzer größere und oft unerschwingliche Unkosten, als der verlängerte Aufenthalt im Hafen verursachen würde. Wer sich aber dennoch zur Abreise bestimmen läßt, sollte sofort bei seiner Ankunft in Newyork dem hiesigen Agenten der betreffenden Linie Anzeige machen und bei ihm seine Adresse hinterlegen. Auch sollte er vor seiner Abreise aus dem Hafen an seine Verwandten oder Freunde in seinem Heimatsorte schreiben und sie von dem Fehlen des Gepäcks in Kenntnis setzen, da solches häufig auf irgend einer Eisenbahnstation liegen geblieben ist, und der Agent im Hafen nur die Verpflich- tung übernimmt, das Gepäck nach Ankunft weiter zu befördern.
7. An Reisegepäck sollte nur das Nöthigste und Unent- behrlichste mitgenommen und gut verpackt werden. Unnützer Kram verursacht nur bedeutende Kosten für Uebergewicht und ist in der Regel nicht des Mitnehmens wert.
8. Bemittelte sollten nur soviel baares Geld bei sich führen, als sie während der Seereise und für die ersten Tage ihrer An- kunft brauchen, das Uebrige aber in Sicht-Wechsel von anerkannt guten Firmen auf hiesige Bankhäuser mitbringen, unter allen Umständen aber darauf bestehen, daß ihre Unterschrift behufs Identifizierung ihrer Persönlichkeit eingeschickt und der Wechsel noch an demselben Tage avisiert wird.
9. Sowohl während der Reise als auch bei der Ankunft sollte man über seine Vermögensverhältnisse und Absichten ver- schwiegen und vor zudringlichen Rathgebern auf der Hut sein.

Schon mancher hat sein leichtsinnig geschenktes Vertrauen bitte bereit, wenn es zu spät war.

10. Amerikanisches Geld sollte Niemand im Hafenplatz oder auf dem Schiffe kaufen, da viel falsches und wertloses Geld im Umlauf ist und den Emigranten aufgehängt wird. Im Castle Garden erhält jeder gutes Geld und den vollen hiesigen Wert seiner Münze.

11. Auf Wechsel oder sonstige Wertpapiere sollte niemand Geld borgen oder solche abkaufen. In der Regel sind solche Papiere nichts wert, oder deren Auszahlung wird beanstandet, weil sie nur für die bestimmte Person, auf die sie ausgestellt sind, gültig sind.

12. Bei Ankunft in Castle Garden sollte jeder genau auf- passen, ob sein Name aufgerufen wird, um Briefe oder sonstige Nachrichten in Empfang zu nehmen. Ueberhaupt sollte jeder sich nach Nachrichten erkundigen, da es häufig vorkommt, daß solche nicht erwartet werden und doch vorhanden sind.

13. Jeder Eingewanderte kann in Castle Garden bis zu seiner Abreise bleiben. Wer es vorzieht, in ein Wirtshaus zu gehen, möge seine Kasse vorher zu Rathe ziehen und sehen, ob sie ihm diese Annehmlichkeit gestattet, denn der Aufenthalt in ei- nem hiesigen Wirtshause ist nach deutschen Verhältnissen kostspielig, und der Wirt ist berechtigt, das Gepäck als Unterpfand zurück zu halten, bis die Reche bezahlt ist. Geborgt und angeschrieben wird nicht, und der anfänglich sehr zuvorkommende Wirt kann sehr unangenehm werden, wenn die Tasche leer ist.

14. Niemand sollte auf Geld hin, welches von Verwandten im Lande zur Weiterreise erwartet wird, Schulden machen. Ge- wöhnlich reicht das Geld nur zur Bezahlung des Eisenbahnbillets, häufig bleibt es auch ganz aus.

15. Wer Arbeit sucht, wende sich sofort nach seiner Ankunft an das freie Arbeits-Nachweisungs-Bureau im Castle Garden, wo er in günstiger Jahreszeit sicher bald Beschäftigung finden wird, hüte sich aber vor den Arbeits-Bureaus, verbunden mit Schlafstellen, die sich in den Kellerräumen der Greenwich Street und deren Nachbarschaft befinden. Man lese auch in den deutschen Zeitungen die Anzeigespalten unter der Rubrik „Ver- lang“, sei aber auch hier vorsichtig, da die Zeitungen natürlich über den Charakter der Anzeiger nicht unterrichtet sind und keine Verantwortung übernehmen. Anzeigen, in denen eine baare Kaution als Unterpfand verlangt wird, sollten unter allen Umständen nicht beachtet werden, da fast alle solche Anzeigen, die gewöhnlich sehr verlockend abgefaßt sind und hohe Bezahlung bei leichter Arbeit in Aussicht stellen, grober Schwindel sind. Sobald die Kaution bezahlt ist, verschwindet das Geschäft und mit ihm die glänzenden Ausichten und das eingezahlte Geld auf Nimmerwiedersehen.

16. Landwirte, die mit etwas Vermögen nach Amerika kom- men, sollten sich mit dem Ankauf von Grundeigentum nicht allzu- sehr beeilen, da sie leicht wertloses Land oder solches, dessen Be- sitztitel nicht in Ordnung ist, ersehen können. Um das Land selbst, sowie Klima und Abzweige kennen zu lernen, ist es vorzuziehen, sich erst gehörig umzusehen, sich als Arbeiter zu verbinden, um die hiesige Feldarbeit, die sehr verschieden von der deutschen ist, praktisch kennen zu lernen, und inzwischen sein Kapital auf einer hiesigen Sparbank zur Aufbewahrung zu hinterlegen.

17. Neueingewanderte, die ihre Familien nachkommen lassen wollen, sollten sich nicht verleiten lassen, Schiffsgeld auf Abschlag- zahlungen zu kaufen. Im günstigsten Falle würde der Schiffsgeld doch nicht abgeschickt werden, bis der volle Preis für denselben eingezahlt ist; in der Regel aber erfährt der arme Betrogene nach monatelangem vergeblichem Warten, daß sein harterpartes Geld verloren ist.

18. Wer Rat und Unterweisung, Schutz oder Hilfe sucht, frage nach dem Beamten der Deutschen Gesellschaft, der stets in Castle Garden zu finden ist. (Der Deutsche Ansiedler.)

Die Säger der Teiche.

Die neueste Nummer der trotz ihres kurzen Bestehens bereits in einer Auflage von 35 000 Exemplaren erscheinenden Wochen- schrift „Fürs Haus“ bricht eine Lanze für die Säger der Teiche und Sümpfe, die Schmerzen fühlen, wie jedes andere Geschöpf Gottes. Die männliche Schuljugend macht sich alljährlich eine Art Spaß daraus, die armen Frösche, diese Vermissten der Armen, zu quälen, wie jeder Spaziergänger beobachten kann. „Möchten wir Alle, — mahnt „Fürs Haus“ — in Haus und Schule, vor allem beim Vorübergehen im Betretungsfall, doch wenigstens den Versuch machen, die jungen Uebelthäter von ihrer unbarmherzigen und unüberlegten Handlungsweise abzubringen.“

Rechtigt gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts- bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober- deren Raum 10 S.

N^o 52.

Donnerstag den 1. Mai

1884.

Bekanntmachungen.

Die Amts-Versammlung

hat gestern die Fortdauer der Natural-Verpflegung armer, reisender Personen beschlossen und angeordnet, daß die Anweisung von Speisen und Quartier in Schorndorf, Grunbach, Beutelsbach, Hohengehren und Oberberken stattfinden soll. Zudem dieß bekannt gemacht wird, werden sämtliche Einwohner des Bezirkes dringend gebeten, fremden Bettlern gegen- über sich alle Gaben zu enthalten. Die vielen Pfennige, welche bisher aus fleißigen Händen in die Taschen von Bettlern und Landstreichern geflossen sind, Landes zu Gute kommen. Möge Jeder erkennen, daß es nichts hilft über die Belästigungen durch Vaganten zu klagen, sondern daß es Pflicht Aller ist, an dem Versuche mitzuwirken, das Uebel zu bekämpfen. Den 30. April 1884.

R. Oberamt. Baum.

Steckbrief

ergeht auf Grund richterl. Haftbefehls gegen den lebigen Tagelöhner Johannes Steiner von Walkersbach wegen Unterschlagung. Derselbe ist in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß einzuliefern. Den 29. April 1884.

Revier Schorndorf. Wegbau-Altford.

Die Herstellung eines neuen Holzab- fuhrwegs im Staatswald Buz wird am Montag den 5. Mai l. J. verabschiedet werden. Es beträgt die Ueber- schlagssumme

für Erdarbeiten	1132 M. 84 S.
für Chaußirung	275 M. 50 S.
für Maurerarbeit	363 M. 08 S.
für Pflasterungen	22 M. 60 S.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr beim Burtheeg.

Revier Geradstetten. Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 2. Mai Nachmittags 12 Uhr werden aus dem Staats- wald Hirsch- biegel und Hohlbergkopf ca. 3000 Na- delholzwellen auf Mahden; ferner Samstag den 3. Mai Morgens 8 Uhr aus Staatswald Jägergarten und Rothe- rain ca. 3500 Nadelholzwellen auf Gau- sen und in Mahden verkauft. Zusammenkunft am Freitag Mittags 12 Uhr im Hirschbiegel auf dem Reichen- bach-Brenningsweiler Wicinalweg; am Samstag Morgens 8 Uhr im Jägergarten.

Rekruten-Versammlung

Freitag Morgen präzis 7 Uhr bei Barth.

Revier Bisingen. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. Mai Vormittags 10 Uhr in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald oberes und unteres Bahn- holz, Eisenwin- del: Am. 214 buchene Scheiter, 215 dto. Brügel, 177 dto. Ausschuß, 16 birken Ausschuß, 1 erlene Koller, 37 erlen, alpen und eichen Ausschuß; ferner wiederholt aus Neun- brunnen, Alter Geiger und Sämpfelesberg Am. 9 eichen Ausschuß, 52 buchene Brü- gel, 222 buchen, 3 birken Ausschuß. Zu- sammenkunft zum Vorzeigen aus Bahn- holz und Eisenwinkel Morgens 7 Uhr bei der Bahnmühle im Reichenbachthal.

Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat 2 land- arme Kinder im Alter von 8 u. 4 Jahren — erstere ein Mädchen — in Kost zu geben. Liebhaber hiezu haben sich läng- stens bis Samstag den 3. Mai bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Den 28. April 1884.

Oberamtspflege. Fraisch. Schorndorf. Von heute ab kann auf dem neuan- gelegten Weg ob den Eichenbachweimbergen Holz abgeführt werden. Den 30. April 1884. Stadtförster Fischer.

R. Amtsanwaltschaft.

Schorndorf. Die Stelle eines **Brunnenmeisters** für die hiesige Stadt kommt auf 1. Aug. d. J. in Erledigung, daher die Bewerber um dieselbe aufgefordert werden, sich innerhalb 8 Tagen bei hiesigem Stadt- schultheißenamt zu melden. Den 30. April 1884. Stadtschultheißenamt. Friz.

Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Samstag den 3. Mai werden im Stadtwald Röhrach 1200 buchene und ge- mischte Wellen, im Gaidenbuckel 111 Nm. buchene Scheiter und Brügel und in der Kernwand 1000 buchene Stängleswellen verkauft. Zusammenkunft früh 8 Uhr am Ruhstlegatter. Stadtpflege.

Feuerwehr.

Nächsten Sonn- tag Beginn der Sommerübungen. Hiezu haben Mor- gens 6 Uhr auszu- rücken: Sämmtliche Adjutanten, Ob- männer und Stellvertreter, die freiwilligen Abtheilungen 1 bis 5, die Wachmann- schaft, die Einreihmannschaft, die freiwilli- gen Mannschaften der Sprigen No. 3 und 6. Das Commando. Badsteinkäs pr. R 30 S bei G. F. Schmid jr., neue Straße.